

Eröffnung der Sonderausstellung „100 Jahre Tischlerei Zimmerl – Polleroß“ im Museum in Neupölla am 1. Mai 2013

2013 kann die Familie und Tischlerei Zimmerl bzw. Polleroß in Neupölla auf einen hundertjährigen Bestand zurückblicken, sodass es naheliegend schien, die heurige Sonderausstellung im Ersten österreichischen Museum für Alltagsgeschichte diesem Thema zu widmen.

Bei strahlendem Sonnenschein konnte Vzbgm. Günther Kröpfl am 1. Mai zahlreiche Festgäste begrüßen, darunter auch Pfarrer Konsistorialrat Johann Pöllendorfer, Bezirksinnungsmeister Ernst Rabl aus Zwettl und Gemeindefarzt Dr. Christian Tueni. Gekommen waren auch die Cousins und Cousinen der Familie Leidenfrost in Eggenburg, viele ehemalige Mitarbeiter des Betriebes, von denen einer sogar aus Vorarlberg angereist war, sowie zahlreiche Kunden aus Wien. Als Obmann der Dorferneuerung bedankte sich Günther Kröpfl auch bei allen Mitwirkenden an Ausstellung und Eröffnungsfeier.



Bgm. Ing. Johann Müllner hob in seiner Begrüßung die notwendige Qualität und Flexibilität hervor, die zum Erreichen eines solchen Firmenalters notwendig seien. Außerdem lobte er die Tatsache, dass die Fa. Polleroß im Unterschied zu manchen in den Medien diskutierten Unternehmen ein braver Steuerzahler der Gemeinde sei.

Tischlermeister Ing. Martin Polleroß schilderte in launigen

Worten die Persönlichkeiten, die den Betrieb in drei bzw. vier Generation geprägt haben. Eine Besonderheit sei natürlich seine Mutter, die 1942 erste Tischlermeisterin Niederösterreichs wurde. Als Ursache für Bewahrung zahlreicher interessanter Archivalien nannte er den seit 1913 unveränderten, wenn auch immer vergrößerten Firmensitz, während etwa die originalen Gewerbebriefe der BH Zwettl vor einigen Jahren skartiert wurden. Die gute Qualität der Tischlerei hätte hingegen dazu geführt, dass auch noch Möbel aus den ersten Jahren des Betriebes erhalten und in Verwendung geblieben sind. Abschließend gab er bekannt, dass vier der zehn für die Ausstellung neu angefertigten Vitrinen ein Jubiläumsgeschenk der Tischlerei an das Museum sind.

Der Bruder und Museumsleiter Dr. Friedrich Polleroß begründete die Sonderausstellung ebenfalls mit der Fülle des erhaltenen Materials, das die politischen Hintergründe der Zeiten ausführlich widerspiegle. Das reiche bis in die jüngere Vergangenheit, als der Bruder des Tischlermeisters, Josef Polleroß, als Fotoreporter 1987 in Afghanistan und Pakistan tätig war und der Cousin Dr. Wolfgang Entmayr als österreichischer Handelsdelegierter bei Kim Il-Sung in Nordkorea Audienz hatte. Die Ausstellung zeige auch den veränderten Möbelgeschmack der letzten hundert Jahre.

Die Familie selbst sei vor allem aus zwei Gründen exemplarisch: einerseits durch den auf Bildung auch der Töchter basierenden sozialen Aufstieg, andererseits durch das öffentliche Engagement der Familienmitglieder – nicht nur in Neupölla, sondern auch in Eggenburg - in Gemeinde- und Pfarrkirchenrat sowie Sport- und Kultureinrichtungen und in jüngerer Vergangenheit auch beim Umweltschutz.

LAbg. Franz Mold gratulierte dem Betrieb zum Jubiläum sowie der Gemeinde zum Museum und der neuen Sonderausstellung, die dessen Lebendigkeit unter Beweis stelle.

Der Landesinnungsmeister der Tischler, Kommerzialrat Gottfried Wieland aus Senftenberg, überreichte schließlich Ing. Martin Polleroß die silberne Ehrenmedaille der WK NÖ anlässlich des 100-jährigen Bestandes der Tischlerei Zimmerl – Polleroß sowie eine Ehrenurkunde für das 85 jährige Bestehen der Bestattung von der NÖ Landesinnung der Bestatter und erklärte die Ausstellung offiziell für eröffnet.



Für die musikalische Untermalung sorgten Julia Hofbauer und Sandra Schmutzer von der Musikschule Horn.



Im Anschluss an die Eröffnungsfeier führte Dr. Friedrich Polleroß die Ehrengäste durch die Ausstellung. Neben den Veränderungen im Geschäftsbereich und in der Form der Möbel werden u.a. die Ausbildung der Kinder und deren Schicksale thematisiert. Einen zentralen Aspekt bilden die politischen und gesellschaftlichen Veränderungen des 20. Jahrhunderts, die am Beispiel dieser

Waldviertler Familie aufgezeigt werden können: vom Ersten Weltkrieg und der Inflationszeit über den „Ständestaat“ und den „Anschluss“ an das Deutsche Reich, den alle Familienmitglieder betreffenden Zweiten Weltkrieg (der Sohn war u.a. in Paris und Leningrad stationiert, eine Tochter Lehrerin in der Oberpfalz), die Besatzungszeit, Wiederaufbau und „Wirtschaftswunder“ bis zur Regierungszeit von Bundeskanzler Kreisky und den Anfängen der Umweltschutzbewegung sowie des Waldviertler Regionalbewusstseins.

In einem zweiten Raum sind individuelle Möbel aus der jüngeren Vergangenheit des Betriebes und Schülerarbeiten von Franziska und Raphael Polleroß aus der HTL Mödling ausgestellt.

Auch das u. a. von Claudia und Franziska Polleroß vorbereitete Buffet mit wohlschmeckenden Waldviertler Schmankerln fand bei den BesucherInnen im Hof des Kulturhofes großen Anklang.



